

Wendelstein barrierefrei machen

„Runder Tisch“ soll helfen, Schwierigkeiten zu benennen und für Abhilfe zu sorgen

WENDELSTEIN – Die Seniorenbeauftragte des Marktes Wendelstein, Sonja von Krefß, lud zu einem „Runden Tisch“ zum Thema Inklusion in Wendelstein ein. Zu Gast war Dr. Paul Rösch, Vorsitzender des Inklusionsnetzwerkes Roth, der von seinen Erfahrungen bei der Umsetzung in der Kreisstadt berichtete.

Rösch erklärte den Wandel von „Soziales und Senioren“ zu „Seniorenarbeit, soziale Angelegenheiten und Inklusion“. Das Rother Inklusionsnetzwerk erfasst Barrieren, um diese zu publizieren und arbeitet an Lösungen zur gleichberechtigten Teilhabe, das heißt, alle Beteiligten an einen Tisch zu bringen, um mit ihnen Barrieren abzubauen und Zugänge zu schaffen.

Die Methode des Rother Inklusionsnetzwerks dabei: Vernetzung mit

anderen Städten und Einbindung in deren Lösungsmethoden. Am Beispiel der Stadt Roth, zeigte Dr. Rösch Stärken und Schwachstellen im Straßenverkehr fotografisch auf und wies darauf hin, dass dies auf der Homepage von www.rhink.de für Wendelstein ebenfalls möglich sei.

In Arbeitskreis engagieren

Die anwesenden Organisationen, Bürger und Gäste waren gerne bereit, sich in einem Arbeitskreis zu engagieren, um zu einem barrierefreien Wendelstein beizutragen. Fürs erste bedeutet dies, Wendelstein zu begehen und Geschäftsleute auf inklusive Möglichkeiten anzusprechen.

Sogleich wurde eine kleine Liste erstellt, die sicherlich nur der Anfang sein wird. So fehlt beispielsweise ein Hinweisschild für Ortsfremde auf das Behinderten-WC in der Mühlstraße.

Da mittlerweile viele Geschäfte aus dem Altort abgewandert sind und wiederum andere sich am östlichen Ortsrand angesammelt haben, wäre auch dort eine Behinderten-Toilette wünschenswert, hieß es aus den Reihen der Teilnehmer am „Runden Tisch“.

Das Ärztehaus in der Mühlstraße hätte die Möglichkeit für Rollstuhlfahrer, durch die Tiefgarage in den Aufzug zu gelangen. Auch hier fehle (noch) ein Hinweisschild, hieß es weiter.

Problem in Sperberslohe

Zu guter Letzt sprach die Vertreterin des Ortsteils Sperberslohe noch eine seit Längerem bestehende Problematik an: Sperberslohe hat schon deshalb keine abgesenkten Bordsteinkanten, weil es generell keine Möglichkeit zu bieten hat, die Straße gefahrlos zu überqueren. *st*